

Paibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Mai

beginnt ein neues Abonnement auf die Paibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . . .	80 K. — h	ganzjährig . . .	22 K. — h
halbjährig . . .	15 » — »	halbjährig . . .	11 » — »
vierteljährig . . .	7 » 50 »	vierteljährig . . .	5 » 50 »
monatlich . . .	2 » 50 »	monatlich . . .	1 » 55 »

Für die Zustellung ins Haus für diesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Karl Edlen von Hosp, Sectionschefs im Ministerium für Landesverteidigung, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Orden der eisernen Krone zweiter Classe mit Rücksicht der Torge zu verleihen;

den Generalmajor Camillo Troll, Vorstand des Departements IVa im Ministerium für Landesverteidigung, zum Sectionschef in diesem Ministerium und

den Obersten Heinrich Siegler Edlen von Eberswald, des Generalstabscorps, übercomplet, in Dienstverwendung bei der k. k. Landwehr, zum Vorstände des Departements IVa im Ministerium für Landesverteidigung zu ernennen.

Den 25. April 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das VII., VIII. und XVI. Stück der ruthenischen, das XXIII. Stück der kroatischen, das XXIV. und XXV. Stück der ruthenischen und kroatischen und das XXVI. Stück der böhmischen, slowenischen und kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 25ten April 1900 (Nr. 94) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseergebnisse verboten:

- Nr. 16 «Bollstribüne» vom 19. April 1900.
- Ansichtskarte (Caricatur der Königin von England) mit der Ueberschrift: «Eine schreckliche Nacht. Victorias böser Traum», auf dem Seitenvermerk: Cartes postales artistiques par Julis.
- Nr. 5 «Neuer Volksbote» vom 20. April 1900.
- Nr. 163 «Idea Italiana» vom 19. April 1900.
- Nr. 44 «Egerer Zeitung» vom 14. April 1900.

Feuilleton.

Wie sich die Herzen finden.

Von Eugen Isolani.

Die Geschichte der Liebe besteht aus einer Unzahl Liebesgeschichten. Wo sich zwei Herzen in Liebe fanden, geschah es stets nach ureigenstem Muster. Ich habe in meinem Leben wohl ein paar tausend Romane gelesen, wohl ebenso viele Schau-, Lustspiele und Schwanke gesehen, und in diesen Werken haben sich mindestens ebenso viele Paar Herzen zueinander gefunden und miteinander vereinigt. Aber stets geschah dies in anderer Weise.

Ich habe da Ehebindnisse schließen gesehen, bei denen der Regen den Galeotto gemacht, und wieder andere, die im Schema der Sonne und durch den Glanz derselben geschlossen wurden; Eben, die sowohl auf ebener Erde, wie zehntausend Fuß über dem Meeresspiegel in einer einsamen Unterkunftshütte auf den Bergen zum Abschlusse gelangten. Selbst das Ehebindnis im Luftballon ist mir nicht fremd geblieben, während Jola in seinem «Germinal» die Herzen zweier Liebenden meist unter der Erde zusammen schmiedet.

Aber trotz alledem möchte ich behaupten, dass die Wirklichkeit die Phantasie der Romanschriftsteller weit übersteigt.

- Nr. 30 «Mladoboleslavské Listy» vom 21. April 1900.
- Nr. 15 «Deutsche Volkswehr» vom 14. April 1900.
- Nr. 44 «Pozor» vom 19. April 1900.
- Nr. 14 «Srpski Glas» vom 19. April 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage im böhmischen Landtage.

Die Erörterung der Lage im böhmischen Landtage wird fortgesetzt. Das «Neue Wiener Journal» sagt, im Landtage werde die Zeit mit einer überflüssigen Sprachendebatte vertrödelte; es wäre klüger, die Maßnahmen der Regierung abzuwarten und dann zu reden. Die Politik der PreSSION könnte kaum Erfolg haben, da die übrigen Slaven Oesterreichs das Auspielen der Existenz eines Volkes gegen die anderen kaum unterstützen würden. — Die «Deutsche Zeitung» wendet sich gegen den tschechischen Radicalismus, der von Dolmetschen bei deutschen Gerichten nichts wissen will, und betont die Nothwendigkeit der deutschen Staatsprache, erklärt sich aber entschieden gegen die Ausführungen der Deutschradicalen im böhmischen Landtage, welche nur das Wasser auf die Mühle der Jungtschechen leiten.

Die «Arbeiterzeitung» hält die Hoffnung auf eine einverständliche Regulierung der Sprachenfrage bereits für abgethan. Es sei klar, dass der böhmische Sprachenstreit einfach eine Machtfrage geworden sei und dass die Tschechen das geschlossene deutsche Sprachgebiet deshalb nicht anerkennen wollen, weil es dem böhmischen Staatsrechte den Garau mache. — Auch die «Reichswehr» sieht die letzten Hoffnungen auf eine Verständigung zerstört und glaubt nicht einmal an ein weiteres Tagen der Verständigungskonferenzen. Die besonneneren und maßvolleren tschechischen Elemente unterwerfen sich allgemach den Geboten des Radicalismus, und so sehe man heute die Tschechen in schärfster Kampfstellung, sie werden wahrscheinlich auch die Obstruction weiter treiben, unbekümmert um ihren Connex mit der Majorität, unbekümmert um Staat und Parlament, denn sie hätten das Beispiel vor Augen, dass eine Partei, die obstruiert, Erfolg gehabt habe.

Die «Ostdeutsche Rundschau» will in dem Vorgehen der Tschechen nichts anderes als eine «Komödie» erblicken, darauf berechnet, von der Regierung und den Deutschen noch weitere Zugeständnisse zu erlangen. Die Deutschen dürften sich aber dadurch nicht verleiten lassen, etwa für den Sprachengesetzentwurf der Regierung einzutreten, denn derselbe bedeutet nach der Auffassung des Blattes nichts anderes als die Gesetzgebung der Sprachenverordnungen und müsse also dem

Die Geschichte der Liebe ist so unendlich reich an Stoff, dass tausende von Dichtern all das Material nicht aufarbeiten können, das uns das Leben bietet.

Da las ich zum Beispiel kürzlich einen sehr lustigen Roman «Die sieben Gernopp», von Ompteda. Halt, dachte ich mir, das ist wohl in der Wirklichkeit unmöglich und noch nicht dagewesen! Ein junger Officier, der sich in ein Mädchen verliebt und, um sie heiraten zu können, erst die sechs Schwestern desselben unter die Haube bringt.

Und doch kenne ich eine ähnliche Liebesgeschichte, die sich wirklich ereignet hat und mit historischen Daten zu belegen ist, die sich in ganz ähnlicher Weise abspielte wie die Geschichte von Ompteda. Eigentlich ist es eine doppelte Liebesgeschichte, die ich da erzählen will.

Es war im Sommer des Jahres 1780, als die Dichterin Philippine Gatterer, die Tochter des berühmten Hofrathes und Historikers gleichen Namens in Göttingen, nach Kassel herüberkam, um sich von dem Akademiedirector Johann Heinrich Tischbein, dem Ältesten aus der verzweigten Künstlerfamilie dieses Namens, malen zu lassen. Die einfache, zwanglose Liebeshandlung des vierundzwanzigjährigen Mädchens nahm das freundschaftlich fühlende Herz des damals achtundfünfzigjährigen Mannes so ein, dass er sehnlichst wünschte, die junge Dichterin bei sich in Kassel behalten zu dürfen. Zu diesem Zwecke vermittelte er die Bekanntschaft eines jungen Freundes mit ihr,

entschiedensten und rücksichtslosesten Widerstande der Deutschen begegnen.

Die Erörterungen der Kronlandspressen sind andauernd der deutschböhmischen Ausgleichsfrage, sowie der Eventualität einer tschechischen Obstruction gewidmet. Die «Abwehr» bemerkt, den Tschechen sei es nicht um die Verständigung, sondern um die innere tschechische Amtssprache zu thun. Die Deutschen würden aber allen Bemühungen der Tschechen gegenüber auf dem Standpunkte der Einheit und Untheilbarkeit des Ausgleichswerkes verharren. — «Bohemia» und «Brüger Volkszeitung» tabeln die Unfruchtbarkeit des böhmischen Landtages, der sich den Luxus einer großen und zwecklosen Sprachendebatte gestatte. Entweder werde der Landtag über Zeitvergeubungsanträge oder die Bevölkerung über den Landtag zur Tagesordnung übergehen müssen.

Eine Reihe von tschechischen Blättern, wie «Národní listy», «Politik», «Národní Politika» u. s. w., spricht zu den Reden der Abgeordneten Dr. Pacal und Dr. Fort ihre volle Zustimmung aus, während sie die Erwidrerungen der deutschen Redner bekämpft. Das erstgenannte Blatt glaubt mit Bestimmtheit erklären zu können, dass kein tschechischer Abgeordneter dem Sprachengesetzentwurf der Regierung, wie dessen Inhalt zur Kenntnis der Oeffentlichkeit gelangt ist, zustimmen werde, und die «Politik» wendet sich gegen eine etwaige Oetroyierung des Entwurfes, weil das nicht die Art sei, wie man langjährige Streitpunkte schlichtet.

«Hlas Národa» und «Hlas» nehmen neuerlich gegen die tschechische Obstruction Stellung und betonen, dass dieselbe zur Oetroyierung des Sprachengesetzes führen würde, während auf parlamentarischem Wege eine Verbesserung desselben zu erreichen wäre.

Politische Uebersicht.

Laibach, 26. April.

Am 24. d. M. war in Brünn der permanente Ausgleichsausschuss des mährischen Landtages versammelt, welcher sich neu constituirte und sodann die Frage der Wahlreform in Berathung zog. Es wurde hiebei von einer Seite eine wesentliche Annäherung zwischen den Parteien in der Frage der Wahlreform festgestellt. Die Verhandlungen des Ausschusses werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Der deutsche Reichstag beendete gestern die erste Berathung des Gesetzentwurfes zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten und überwies die Vorlage an eine vierzehngliedrige Commission. Die

Namens Engelhard, der, fast vier Jahre älter als sie, eben wirklicher Kriegssecretarius geworden war und mit Vornamen Philipp hieß. «Philipp und Philippine — Nomen et omen!» so scherzte Tischbein. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Wie das Bild Philippinens auf der Leinwand Tischbeins immer mehr und mehr Gestalt gewann, so geschah es auch im Herzen des jungen Kriegssecretarius. Und das Ende war: Philipp und Philippine heirateten sich.

So weit nun mag diese Liebes- und Ehegeschichte etwas Besonderes wohl nicht bieten. Aber das Ungewöhnliche kommt nun. Philippine Engelhard war längst nicht mehr die junge Frau Kriegssecretarius, sondern die mit sieben Töchtern gesegnete Frau Oberappellationsrath. Es war im Sommer des Jahres 1808. Die Residenz des Königs Ferdme war in großer Aufregung. Der Maire von Kassel, Herr Canstein, hatte den Kopf verloren, da die zum erstenmale ankommenden Reichsstände von ihm Wohnung verlangten. Die Honoratioren der Stadt mußten Logiergäste aufnehmen; im Hause des Herrn Oberappellationsrath erhielt der reiche Fabrikant Rathusius aus Magdeburg Quartier. Der schon im vorgerückten Alter befindliche Hagestolz fühlt sich in der Familie äußerst behaglich, besonders gefallen ihm die sieben Töchter des Hauses.

(Fortsetzung folgt.)

Ergänzung des Reichshaushaltes für 1900 und die Ergänzung des Etats für Kamerun und Samoa pro 1900 werden der Budget-Commission überwiesen. Der Gesetzentwurf betreffs der Postdampfer-Schiffsverbindung mit Ostafrika wurde nach längerer Debatte einer vierzehngliedrigen Commission überwiesen. In der morgigen Sitzung gelangt das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn inbetreff des Schutzes des Urheberrechtes in dritter Lesung zur Verhandlung. Außerdem werden die von den Etats noch rückständigen Resolutionen zur Verhandlung kommen.

Die Budget-Commission des deutschen Reichstages nahm die Berathung der Flottengesetznovelle wieder auf und verhandelte über die gesetzliche Festlegung der Flottenvermehrung, die Bezeichnung der Landwirthschaft durch die Vorlage, Noth der Arbeitskräfte auf dem Lande, Gewährleistung einer Maximalpräsenziffer für Heer und Flotte sowie über Schutzzölle im Zusammenhange mit der Deckungsfrage. Beschlüsse wurden keine gefasst.

Die «Magdeburger Zeitung» meldet zur Flottendemonstration Deutschlands, Russlands, Frankreichs und Amerikas in Ostasien, es seien erneute dringliche Vorstellungen bei der chinesischen Regierung erhoben worden, wodurch hoffentlich die gemeinsame Demonstration unnötig werde. Sollte indessen China nicht nachgeben, so würde sich Deutschland von der Flottendemonstration nicht ausschließen.

Tagesneuigkeiten.

— (Im Gardasee ertrunken.) Der österreichisch-ungarische Artillerieoberleutnant Robert Freiherr von Enobloch ist im Gardasee ertrunken. Der Leichnam wurde, trotzdem seit dem Unglücksfalle mehr als eine Woche verstrichen ist, nicht aufgefunden, wie denn überhaupt der Fall sehr mysteriös erscheint. Der junge Officier war erst seit sieben Monaten mit der einzigen Tochter des Wiener Großhändlers Victor Miller von Nischholz verheiratet. Vor etwa vierzehn Tagen ließ sich das Paar am italienischen Ufer des Gardasees in Gadone nieder, um dort den Frühling zu genießen. Kurz nach Anknüpfung des Ehepaares erhielten die Eltern der jungen Frau eine dringende Depesche, in der sie von ihrem Schwiegersohne ersucht wurden, unverzüglich nach Gadone zu kommen, da unangenehme Dinge im Anzuge seien. Auf das äußerste beunruhigt und von bösen Ahnungen getrieben, begaben sich denn auch Herr und Frau Miller von Nischholz nach dem Gardasee, fanden dort jedoch nur mehr ihre Tochter — der Schwiegersohn Baron Enobloch war spurlos verschwunden. Der Oberleutnant hatte am Tage der Anknüpfung seiner Schwiegereltern allein ein Boot gemietet und war in den See gefahren. Das Boot fand man später und in demselben ein Ruden und einen Rod. Baron Enobloch selbst aber ist seit damals verschwollen. Thatsache ist, dass bisher keine Spur des Verschwundenen gefunden werden konnte, wobei bemerkt werden muss, dass der Gardasee seine Opfer auszuliefern pflegt.

— (Ein sechsjähriger Lebensretter.) Eine mutige und entschlossene That wurde zu Canth in Schlesien von einem sechsjährigen Knaben vollbracht. Dort stürzte an der Promenade das dreijährige Kind des Arbeiters Keller, welches am Ufer des Schwarzwassers gespielt hatte, in das Wasser. Der sechsjährige Alfons Weidlich kam gerade des Weges und sah den Unfall. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sich der mutige Knabe ins Wasser, ergriff das Kind und hielt es so

lange fest, bis hinzukommende Personen das Kind und ihn selbst dem nassen Element entreißen konnten.

— (Ein Liebesroman in drei Annoncen) hat sich im Kreisblatte des Landes Habeln abgespielt. Anfang vorigen Monats machte «er» in einer Annonce bekannt, dass er seine Verlobung mit «ihr» aufgehoben habe. Dagegen protestierte «sie» in einer zweiten Annonce. Nicht «er», sondern «sie» habe die Verlobung aufgehoben. Dann trat eine Pause ein, in der der Frühling mit dem Osterfeste in die Welt einzog und alles neue Triebe schlug. Diesem Frühlingwunder hat auch die «doppelt» aufgehobene Verlobung nicht widerstehen können. In der Kreisblattnummer nach Ostern verkünden «er» und «sie» gemeinschaftlich in einer dritten, fettgedruckten Annonce: «Die Aufhebung der Verlobung nehmen wir hiemit wieder zurück.» Hoffentlich wird die Ehe eine weniger wechselvolle sein!

— (Amerikanismen.) Wie eine Notiz aus dem «Arizona Rider» liest sich der folgende Bericht eines amerikanischen Correspondenten der «Frankfurter Zeitung». Aus dem Goldgräberstädtchen Bloody Bend meldet er: Die eleganteste Wirtschaft in Bloody Bend ist unstrittig das «Palace Hotel». Zwar kann man alle Einrichtungen der Neuzeit in einem Städtchen, das vielleicht erst zehn Jahre besteht, noch nicht erwarten, indessen hat der Besitzer des zweistöckigen Holzgebäudes, das den erwähnten stolzen Namen führt, doch schon im «Bar Room» einen hohen Stehspiegel. In jedem amerikanischen «Saloon» findet man Spiegel; je zahlreicher und je größer sie sind, desto feiner ist das Local. Solche Spiegel sind — besonders im Westen — nun allerlei Zusätzen ausgesetzt, mit deren Häufigkeit der Profit der Spiegelindustrie steigt. Um sich nun einigermaßen zu schützen, hat der Wirt des «Palace Hotel» neben dem Spiegel ein Schild angebracht, auf dem in großen Schriftzeichen zu lesen steht:

Herrn, auf die geschossen wird, wollen sich gefl. nicht vor diesen Spiegel stellen.

Leider gibt es, wie mir der Palacewirt einstens anvertraute, noch immer sehr viele «ungebildete Menschen», die trotz dieses höflichen Ersuchens nicht aus der Nähe des Spiegels weichen, selbst wenn ihnen die blauen Bohnen hagel dicht um die Ohren pfeifen. Die Folge davon ist, dass entweder eine Bestellung für einen Spiegel nach Chicago, oder ein solcher von dort unterwegs ist.

— (Eine Stradivari-Geige.) Die «Rheinische Zeitung» berichtet aus Brüssel: Auf einer in Brüssel abgehaltenen Versteigerung von Musikinstrumenten erstand ein Pariser Geigenmacher einen Stradivarius aus dem Jahre 1726 für 18.000 Francs.

— (Starker Beweis.) «Ich bin mit Ihnen nicht recht zufrieden, Fräulein Sophie, es geht nicht recht vorwärts. Sie scheinen zu wenig zu üben!» — «D, bitte, Herr Professor, uns wurden, seit ich Clavier spiele, schon vier Wohnungen gekündigt.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

11. Sitzung am 26. April 1900.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto v. Detela.
Regierungsvertreter: Seine Excellenz k. k. Landespräsident Victor Freiherr v. Hein, k. k. Landesregierungs-rath Josef Merk und k. k. Landesregierungssecretär Wilhelm Haas.
Schriftführer: Landschaftssecretär Josef Pfeifer.

konnte mit den Erfolgen, welche sie sich errungen hatte, zufrieden sein.

Die Chefs schenken ihr unbedingtes Vertrauen; der alte Herr Gäntrath bezeichnete sie scherzend oft als seine «rechte Hand», und die zahlreichen Angestellten der Firma brachten ihr ausnahmslos warme, an Verehrung grenzende Sympathien entgegen.

Vor allem aber — und das war jedenfalls die köstlichste Errungenschaft der verflossenen Jahre — hatte sie in sich das befriedigende Bewusstsein, ihren Platz voll und ganz auszufüllen; sie war ein nützliches Glied der Menschheit; man schätzte und achtete sie ihrer tüchtigen Arbeitskraft und ihres vertrauenswürdigen Charakters wegen; damit war der Fluch der Vergangenheit endgiltig getilgt, und sie wäre in ihrem Wirkungskreise, der täglich neue, anregende Anforderungen an ihre Kräfte stellte, vollkommen zufrieden und glücklich gewesen, wenn nicht der Gedanke an ein einst ersehntes, nun wohl längst entschwendenes Glück seinen wehmüthigen Schatten über den hellen, pflichtreichen Alltag ihres Lebens geworfen hätte.

Von einem nahen Kirchturm schlug es sechs.

Der Comptoirbote brachte die Postfächer.

Elma sah die eingelassenen Correspondenzen durch; sie that das mit der Exactheit und Gründlichkeit, die ihr in allem zur Eigenschaft geworden war und die ihr eben die bevorzugte Stellung erobert hatte, welche sie gegenwärtig einnahm. So erschien es ihr auch lediglich selbstverständlich, dass sie einen an sie selbst adressierten Brief, der unter den Postfächern war, wenn auch mit leicht bebenden Fingern, beiseite legte,

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden wird das Protokoll der zehnten Sitzung verlesen und genehmigt.

Ueber Antrag des Abg. Murnik wird beschossen, alle einlaufenden Petitionen von heute an dem Landesausschusse zu überweisen.

Der Vorsitzende theilt mit, dass er den Abgeordneten Hribar und Dr. Tavcar Urlaub für heute, dem Abgeordneten Luchmann bis Ende der Woche erteilt habe.

Der Bericht des Landesausschusses, betreffend das Wasserleitungsproject für die Stadt Krainburg und Umgebung, wird dem Finanzausschusse, die Regierungsvorlage mit dem Gesetzentwurfe, betreffend die Errichtung von Bezirksgenossenschaften für Landwirte und eines Landesculturathes im Herzogthume Krain, dem Verwaltungsausschusse und der Bericht des Landesausschusses über die im Vorjahre erfolgte Durchführung der Erweiterungsbauten in der Landesirrenanstalt in Studenc dem Finanzausschusse zugewiesen.

Abg. Venaric berichtet im Namen des vereinigten Finanz- und Verwaltungsausschusses über die Petition der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Laibach um Erhöhung der Jahressubvention und um Subvention behufs Errichtung von Viehzucht-Genossenschaften und beantragt, es seien derselben zur Anschaffung von Druckorten für Viehzucht-Genossenschaften 1000 K und zur Deckung der Regiekosten 4000 K aus dem Landesfonde zu bewilligen.

Abg. von Venth erklärt, dass er dem Antrage des Finanzausschusses zustimme, im übrigen aber dem Bauern Ausdruck geben müsse, dass dem Wiefenbaue bisher keine Aufmerksamkeit gewidmet wurde, dass es daher wünschenswert wäre, das Verfümte bald nachzuholen. Die Ackerbauschule in Stauden wäre dazu in erster Linie berufen, allein dort sei gar nichts geschehen; ein Project, welches diesfalls geliefert wurde, sei ganz aufgegeben worden.

Abg. Povše stimmt den Ausführungen des Vorredners bei, denn gutes Futter sei die wesentliche Grundlage der Viehzucht; es stehe Abhilfe in Aussicht, wenn das Morastentumpungsproject zur Ausführung gelangen wird, wodurch 20.000 Joch an Wiefengrund gewonnen werden sollen; die Entwässerung des Forjuler Thales ist in der Ausführung begriffen; der Landesausschuss sei sich seiner diesfälligen Aufgabe vollständig bewusst.

Nachdem sich Berichterstatter Venaric den Ausführungen der Vorredner angeschlossen, wird der Ausschussantrag angenommen.

Das Subventionsgesuch der Armen-Oberdirection in Graz wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Murnik) dem Landesausschusse abgetreten.

Ueber die Petition der Apollonia Bervar, Bezirksarztenwitwe in Rudolfswert, um Erhöhung der Gnadenpension wird nach dem Antrage des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Dr. Majaron) Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Der Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss des Landesfondes und die Nachweisung des gesammten Vermögens für das Jahr 1898 wird wegen Abwesenheit des Berichterstatters von der Tagesordnung abgesetzt.

Abg. Šubic berichtet im Namen des Verwaltungsausschusses über das Project, betreffend die Umlegung der Ratschach-Johannisthaler Bezirksstraße und den einschlägigen Gesetzentwurf.

Nach diesem Entwurfe ist die im Straßencategorisirungs-Gesetze vom 2. April 1866, L. G. Bl. Nr. 6,

bis sie alles Geschäftliche erledigt hatte und erst dann den eigenen Brief wieder zur Hand nahm — wiber ihren Willen mit hochklopfendem Herzen.

Wie Elma an der Aufschrift und dem Poststempel erkannte, kam der Brief von Director Weller. Seit längerer Zeit hat sie von ihren Freunden in D. nichts gehört; mit desto größerer Hast entfernte sie deshalb jetzt das Couvert und begann den Brief zu lesen.

«Liebe Elma!» schrieb der alte Herr. «Nicht wahr, wir haben nachgerade uns das Recht erworben, Sie so zu nennen? Meine liebe Frau und ich sprechen beinahe täglich von Ihnen. Es ist, als ob Sie zu uns gehören, und schon freuen wir uns auf die Wochen, die Sie hoffentlich diesen Sommer bei uns als Gast erleben werden. Sie haben alle Hoffnungen, die wir einst in Sie setzten, herrlich erfüllt. Bei Ihrem Schreiben von uns vertraute ich Ihrem guten Willen, aber ich war doch nicht vollständig überzeugt, ob Sie die harte Schule der Prüfungen, die noch vor Ihnen lag, auch durchmachen würden. An der Ueberlieferung Ihrer Mutter nach Berlin, fürchtete ich, würden Ihre Vorsätze scheitern. Umso glücklicher machte es mich, durch Sie und auch durch meinen Schwager zu erfahren, wie überflüssig meine Besorgnisse in dieser Hinsicht gewesen sind. Die Briefe meines Schwagers sind schon seit Jahren voll des Lobes über Sie und der Dankbarkeit gegen uns, die wir ihm zu einer so tüchtigen und zuverlässigen Stütze im Geschäfte verholfen haben.»

(Fortsetzung folgt.)

Das Neue Fekel der Frau Jusfeldt.

Roman von Drmanos Sandor.

(87. Fortsetzung.)

Nicht ohne harte Kämpfe hatte sie das Ziel errungen. Besonders in den ersten Jahren war es ihr manchmal sauer geworden, auf dem Wege, den sie sich erwählt hatte, zu bleiben. Vor manchem Anstoß, mancher demüthigenden Anforderung, die man an sie gestellt, mancher niedrigen Arbeit, die ihr zugemuthet wurde, hatte sich der Widerspruchsgeist ihres alten hochmüthigen Ichs aufgebaut, hatte eine Verachtungstimme ihr zugerannt, wie thöricht es sei, sich überflüssige Kasteiungen aufzuerlegen, während in der hübschen kleinen Villa in Wannsee eine zärtliche Mutter sehnsüchtig der Heimkehr ihrer Tochter harre. Aber solche Anwendungen wurden ebenso rasch, wie sie angeflogen kamen, auch wieder abgeschüttelt.

Im ersten Jahre war sie als Verkäuferin im Ladengeschäfte thätig. Das Jahr darauf kam sie in die Fabrik, in deren Zuschneidestuben sie ihre unter Frau Director Wellers Leitung gewonnenen elementaren Kenntnisse vervollkommnete; dann war sie eine Zeitlang an der Cassé thätig, und danach erst trat sie ins Comptoir ein, um die Chefs in der Führung der Bücher und überhaupt in der Leitung des ausgedehnten und vielseitigen Geschäftes zu unterstützen. Jetzt hatte sie schon seit länger als einem Jahre die gutbezahlte Stellung einer Directrice des Geschäftes inne. Ja, sie

unter Post 35 verzeichnete Ratschach-Johannisthaler Bezirksstraße nach Maßgabe des über Veranlassung des Bezirks-Straßen-Ausschusses für den Concurrenzbezirk Ratschach verfaßten Projectes zwischen Johannisthal und Gomila umzulegen.

Die Umlegung hat zwischen den Parzellen Nr. 763 und 786 der Catastralgemeinde Johannisthal zu beginnen und endigt zwischen den Parzellen Nr. 1349 und 1513 derselben Catastralgemeinde.

Dem Gesetzentwurfe wird die Zustimmung erteilt und dem Bezirksstraßen-Ausschusse von Ratschach zur Herstellung dieser Umlegung eine Subvention von 3000 K, zahlbar nach Maßgabe des Baufortschrittes, aus dem Landesfonde bewilligt.

Auf Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter Abg. Subic) wird der Stadt Tschernembl vom Jahre 1901 ab auf die Dauer von zehn Jahren, somit bis inclusive 1910, die Einhebung einer fünfprocentigen Auflage von den Mietzinsstragnissen bewilligt und der Landesauschuss beauftragt, diesem Beschlusse die Allerhöchste Sanction zu erwirken.

Abg. Dr. Majaron berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung eines Betrages von Verlassenschaften für Spitalzwecke, und stellt, nachdem er den Gegenstand ausführlich und in der eingehendsten Weise beleuchtet, den Antrag: Der Gesetzentwurf werde dem Landesauschusse mit der Weisung zurückgestellt, daß er unter Berücksichtigung der im Finanzausschusse zum Ausdruck gebrachten Meinungen die Frage neuerlich studiere, ob und in welcher Weise die reinen Verlassenschaften für Spital-, beziehungsweise Schulzwecke zu besteuern wären und so, dann, insoweit möglich im Einvernehmen mit der k. k. Regierung, dem Landtag Anträge stelle.

An diesen Antrag knüpft sich eine längere lebhafteste Debatte, an welcher die Abgeordneten Seine Excellenz Freiherr v. Schwegel, Dr. Schaffer und Ritter v. Langer teilnehmen.

Zum Schlusse wird der Gesetzentwurf, dem Ausschussantrage gemäß, an den Landesauschuss zurückgewiesen.

Die Petition des Gemeindeamtes in Rusdorf um Einreihung des Gemeindefeldes Rusdorf-Cerovlog-Oberfeld unter die Bezirksstraßen wird nach dem Antrage des Verwaltungsausschusses (Berichterstatter Abg. Jelovšek) abgelehnt.

Ueber die Petition der Gemeinde Ustja um Verfassung der Pläne für mehrere Brunnen durch den landwirtschaftlichen Hydrotechniker beantragt Abg. Božič im Namen des Finanzausschusses: Der Landesauschuss sei neuerlich zu beauftragen, zuverlässig noch im Laufe des heurigen Jahres den Landtagsbeschluss aus der fünften Sitzung vom 19. Jänner 1894 auszuführen, sich im Principe für einen 25procentigen Beitrag zu den Baukosten von vier Brunnen in der Gemeinde Ustja zu erklären und weiter einen Staatsbeitrag zu erwirken. (Angenommen.)

Die Berichte des Verwaltungsausschusses über die Petitionen des Vermögens-Verwaltungsausschusses in Nadanjeselo um Subvention für die Errichtung der Wasserleitung, des Ausschusses des allgemeinen Vereines der österreichischen Pharmaceuten, Filiale Laibach, um Verleihung des Wahlrechtes und des slovenischen katholischen Arbeitervereines in Laibach um Erweiterung des Wahlrechtes für Landtagswahlen, werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Abg. Kalan berichtet im Namen des Finanzausschusses, betreffend die der Stadtgemeinde Laibach zu erteilende Bewilligung, das städtische Gut Unterthurn mit Hypothekencauttionen bis zum Höchstbetrage von 140.000 K zu belasten und beantragt:

1.) Der Stadtgemeinde Laibach wird zum Zwecke der Umwandlung der anlässlich der Pachtung der Einhebung der Linienerzeugungssteuer und der ärarischen Straßenmatten in der geschlossenen Stadt Laibach in Goldrente-Obligationen im Nominalwerte per 50.000 fl. oder 100.000 K erlegten Cauttion, dann der als Grün- oder städtischen Sparcasse im Sinne des § 2 der Satzungen in Goldrente-Obligationen im Nominalwerte per 20.000 fl. oder 40.000 K geleisteten Cauttion in Hypothekencauttionen die Bewilligung erteilt, das städtische Gut Unterthurn, Einlage Nr. 621 der krainischen Land- tafel, zu verpfänden, beziehungsweise dieses Gut bis zum Höchstbetrage von 140.000 K zu belasten.

2.) Der Landesauschuss wird beauftragt, diesem Beschlusse die Allerhöchste Sanction zu erwirken. (Angenommen.)

Abg. Bisnikar berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Gesetzentwurf, mit welchem einige Bestimmungen des Gesetzes vom 29. April 1873, des k. k. Nr. 22, zur Regelung der Rechtsverhältnisse Herzogthumes Krain, hinsichtlich der Verlegung des Lehrpersonales in den Ruhestand und der Versorgung seiner Hinterbliebenen abgeändert werden.

Der Gesetzentwurf wird in zweiter und dritter Lesung genehmigt.

Abg. Bisnikar berichtet im Namen des Finanzausschusses über den Voranschlag des Lehrerpensionsfondes

pro 1900 und die damit im Zusammenhange stehenden Petitionen, hinsichtlich welcher die nachstehenden Beschlüsse gefasst werden:

Den Petitionen der pensionierten Lehrpersonen Johann Jaron, Anton Dzimel und Matthias Hudobernik um Pensionserhöhung wird keine Folge gegeben. Desgleichen werden die Gesuche der Lehrerwitwen Helene Rošca, Francisca Legat, Josefa Rimovec, Maria Jelovec, Anna Schiller und Leopoldine Gebin mit Rücksicht auf den in der heutigen Sitzung beschlossenen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Versorgungsgegenstände der Volksschullehrpersonen in Krain, abgewiesen. Der Lehrerwitwe Magdalena Kratochwill wird die Gnadengabe jährlicher 200 K, der Lehrerwitwe Magdalena Benedig die Gnadengabe jährlicher 200 K, der Lehrerwitwe Francisca Bibernil die Gnadengabe jährlicher 120 K für die Jahre 1900, 1901 und 1902 verlängert, der Lehrerwitwe Katharina Schmidt wird die Gnadengabe von 300 K auf 360 K jährlich erhöht, dem pensionierten Lehrer Franz Cetelj wird zu seiner Pension per 600 K eine Gnadengabe jährlicher 88 K bewilligt. Dem Gesuche des gewesenen Aushilfslehrers Matthias Pitti um Erhöhung der Gnadengabe wird keine Folge gegeben. Dem pensionierten Lehrer Franz Paulin wird die zu seiner normalmäßigen Pension per 480 K bewilligte Gnadengabe von 240 K auf 480 K jährlich für die Jahre 1900, 1901 und 1902 erhöht. Der Lehrerwitwe Francisca Ušeničnik wird die Gnadengabe per 393 K 12 h vom 1. April 1900 angefangen auf 472 K jährlich erhöht. Der Lehrerwitwe Maria Osana wird eine Gnadengabe jährlicher 120 K für die Jahre 1900, 1901 und 1902, dem pensionierten Lehrer Franz Jurman wird zu seiner Pension per 1395 K eine Jahresgnadengabe per 105 K bewilligt; der Lehrerwitwe Johanna Šupar wird die bisherige Gnadengabe per 120 K für die Jahre 1900, 1901 und 1902 auf 150 K jährlich erhöht; dem pensionierten Lehrer Franz Praprotnik wird zu seiner Pension per 862 K 50 h eine Gnadengabe jährlicher 107 K 50 h bewilligt. Das Gesuch der Lehrerin Francisca Stepišnegg um Abschreibung des Erfages an Abfertigung im Restbetrage per 290 K wird abgewiesen.

Schließlich wird der Voranschlag des Lehrerpensionsfondes pro 1900 im Erfordernisse per 84.562 K, mit der Bedeckung von 22.816 K und mit dem aus dem Landesfonde zu bedeckenden Abgange per 61.746 K genehmigt.

Der Landeshauptmann setzt die übrigen Verhandlungsgegenstände von der Tagesordnung ab, ordnet die nächste Sitzung auf Samstag, den 28. d. M., um 9 Uhr vormittags an, verkündet die Tagesordnung und erklärt die Sitzung für geschlossen.

(Tagesordnung der zwölften Sitzung des krainischen Landtages in Laibach am 28. d. M. um 9 Uhr vormittags.) 1.) Lesung des Protokolles der elften Landtagsitzung vom 26. April. 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums. 3.) Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabschluss des Landesfondes und die Nachweisung des gesammten Vermögens für das Jahr 1898. 4.) Bericht des Verwaltungsausschusses über Petitionen: a) des Vermögensverwaltungsausschusses in Nadanjeselo um Subvention für die Errichtung der Wasserleitung; b) des Ausschusses des allgemeinen Vereines der österreichischen Pharmaceuten, Filiale Laibach, um Verleihung des Wahlrechtes; c) des slovenischen katholischen Arbeitervereines in Laibach um Erweiterung des Wahlrechtes für Landtagswahlen. 5.) Berichte des Finanzausschusses über Petitionen: a) des Gemeindeamtes in Rau um Subvention für den Schulhausbau; b) der Sanitätsdistrictsvertretung in Rudolfswert um Subvention für den Bau eines Weiberspitales in Rudolfswert; c) des Fischerei-Revierauschusses in Laibach um Subvention; d) des Gemeindeamtes Slavina um Errichtung der Wasserleitung in mehreren Ortschaften; e) des Ortschulrathes in Weichselburg um Subvention für den Bau eines neuen Schulhauses; f) der Wirtschaftsgenossenschaft in Gutenfeld um Subvention für die Obstbauschule; g) der landwirtschaftlichen Filiale in Saniž bei Bischofslad um Subvention für den Ankauf von Maschinen; h) der landwirtschaftlichen Filiale in Zbrja um Subvention zu den Gründungskosten; i) des Bezirksstraßen-Ausschusses in Velde um Subvention behufs Umlegung der Bezirksstraße in Obergörjach; k) des Akademikers Sternen um Subvention behufs einer Reise nach Italien; l) der «Glasbena Matica» in Rudolfswert um Subvention. 6.) Bericht des Verwaltungsausschusses: a) über den Gesetzentwurf, mit welchem einige Bestimmungen des Gesetzes vom 11. August 1896, R. G. Bl. Nr. 4, betreffend die Hebung der Rindviehzucht, abgeändert werden; b) betreffend die Aenderung der Concurrenz hinsichtlich der Brücke über die Feier bei Zauchen; c) betreffend die Bewilligung einer 182procentigen Umlage für Kirchenzwecke in den zur Pfarre Großpölland gehörigen Theilen der gleichnamigen Gemeinde. 7.) Begründung des selbständigen Antrages des Abgeordneten Ritter von Langer, betreffend die Erlassung einer Jagdgesetznovelle zum Schutze der Weincultur.

(Die erhöhten Officiersgagen und Gebürennachträge.) Blättermeldungen zufolge hat das Reichs-Kriegsministerium mittelst Circulars die unverweilte Flüssigmachung der erhöhten Officiersgagen und Gebürennachträge seit 1. Jänner d. J. angeordnet. Die Erhöhung der Militär-Witwen- und Waisenpensionen ist in Vorbereitung.

(Ausgestaltung der Postverwaltungen auf dem Lande.) Eine Verordnung des Handelsministeriums, eine umfassende Ausgestaltung der Postverwaltungen auf dem Lande bezweckend, beabsichtigt für Orte, wo die Bedingungen für die Errichtung eines Postamtes fehlen, aber ein Bedürfnis nach regelmäßiger Postvermittlung wahrnehmbar ist, die Errichtung sogenannter Postablagestellen, deren Wirkungskreis den Verlauf von Postwertzeichen sowie Annahme und Ausfolgung von gewöhnlichen Briefsendungen, die Behändigung von Avisos über beim Abgabepostamte lagernde Wertsendungen, Einschreibsendungen und die Vermittlung der Aufgabe der letztgenannten Sendungen auf Kosten und Gefahr des Abnehmers und Empfängers umfasst. Die Verwaltung der Postablagen wird vertrauenswürdigen Personen, eventuell gegen Entlohnung, übertragen.

(Staatsubvention.) Einer uns zugehenden Mittheilung zufolge, hat das k. k. Ackerbauministerium dem hiesigen Landesauschusse für die Verlesung der weiteren Ausgestaltung des Wetterschießens eine Subvention von 2000 K bewilligt und flüssig gemacht.

(Die Gebüren der Gerichtsärzte.) Wie die «Narodni listy» melden, hat das Finanzministerium die vom Justizministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vorgeschlagenen neuen Gebüren der Aerzte als gerichtlich bestellter Sachverständiger genehmigt. Die neuen Gebüren sind gegenüber den bisherigen namhaft erhöht. — Einer anderen Quelle zufolge steht die Erhöhung der meisten gerichtsarztlichen Gebüren für das nächste Jahr in Aussicht. Es verlautet, die Reform dürfte namentlich die Erhöhung der gerichtsarztlichen Gebüren im Strafverfahren heinhalten. Die Erhöhung der gerichtsarztlichen Gebüren in Civilrechtsfachen bleibt vorläufig außer Betracht.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 15. bis 21. April kamen in Laibach 30 Kinder zur Welt, dagegen starben 17 Personen, und zwar an Masern 1, Tuberculose 6, Entzündung der Athmungsorgane 4 und an sonstigen Krankheiten 6 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Ortsfremde und 6 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 4, Scharlach 1, Keuchhusten 1 Fall.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Im ersten Quartale des laufenden Jahres wurden im politischen Bezirke Radmannsdorf (26.497 Einw.) 97 Ehen geschlossen und 311 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 217, welche letztere sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 28, im ersten Jahre 65, bis zu 5 Jahren 100, von 5 bis zu 15 Jahren 7, von 15 bis zu 30 Jahren 16, von 30 bis zu 50 Jahren 15, von 50 bis zu 70 Jahren 38, über 70 Jahre 41. Todesursachen waren: bei 14 angeborene Lebensschwäche, bei 43 Tuberculose, bei 16 Lungenentzündung, bei 7 Diphtheritis, bei 3 Typhus, bei 7 Gehirnschlagfluss, bei 4 organischer Herzfehler, bei 3 bössartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 2 Personen (1 überfahren, 1 verbrannt). Ein Selbstmord, Mord oder Todtschlag ereignete sich nicht.

(Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) Aus der Sitzung vom 23. März: Correspondent akademischer Maler Theophil Melicher berichtet über die Bloßlegung der Fresken in der Fiskalkirche zu Muzjava, welche auf circa 3400 K zu stehen kommen dürfte; die Centralcommission beschloß, sich wegen Durchführung der Angelegenheit zu bemühen. (Referent: Professor von Würndle.)

(Industrielles.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Herrschaftsbefitzer Herr Franz Galle in Freudenthal ein Sägewerk mit Dampftrieb zu errichten. Die diesbezügliche Localcommission findet am 4. Mai statt.

(Aus dem Vereinsleben.) Im Pfarrorte Bschach, politischer Bezirk Radmannsdorf, ist die Gründung eines freiwilligen Feuerwehrvereines im Zuge. Derselbe wird seine Thätigkeit auch auf die Umgebung ausdehnen. Die betreffenden Statuten wurden behördlich bereits genehmigt.

(Schadenfeuer.) Am 22. d. M. abends brach auf dem Dreschboden des Besitzers Franz Šmrekar in Dratschdorf, Gemeinde Seisenberg, ein Feuer aus, welches sich auch auf das Haus des Vorgenannten ausbreitete und den Dreschboden nebst den darin befindlichen Ackergeräthschaften sowie das Wohngebäude gänzlich einscherte. Der Beschädigte erleidet einen Schaden von 4000 K, die Versicherungssumme beträgt 1000 K. Bei dem Brande gieng auch die in der Nähe gestandene Harse des Anton Mavec von Sagraz in Flammen auf, wodurch letzterer einen Schaden von circa 140 K erleidet. Den Ortsinsassen gelang es das Feuer zu localisieren. Da zur besagten Zeit ein heftiges Gewitter niedergieng, dürfte das Feuer durch einen Blitzschlag entstanden sein.

— (Vortrag über prähistorische Funde in Krain.) Heute abends um 7 Uhr wird im großen Saale des «Katholischen Dom» Herr Bartholomäus Pečnik einen Vortrag über prähistorische Funde in Krain halten. Der Zutritt zu demselben ist für jedermann frei.

— (Stadtverschönerung.) Der linksseitige Theil der Trubargasse erhält im Laufe dieses Jahres ein Eisengitter mit feinerer Unterlage, welches die krainische Sparcasse als Garteneigentümerin daselbst ausführen zu lassen beabsichtigt.

— (Im städtischen Kolesiabade) sollen, da die hölzernen Bestandtheile der Badeanstalt größtentheils vermodert sind, die Badehütten, die Brücken und Wasserwehren neu hergestellt werden. Auch steht die Ausführung der projectierten Straße zur Badeanstalt nahe bevor.

— (In die See-Heilanstalt nach Grado) sendet heuer die Stadtgemeinde Laibach fünf und der Landesauschuss sechs scrophulöse Kinder. Die Saison in Grado beginnt anfangs Mai und dauert zwei Monate.

— (Die Pferdeclassification im Stadtbezirke Laibach) findet heuer — wie bereits vor drei Jahren — am Exercierplatze vor der Peterskaserne statt, und zwar: Am 7. Mai (Beginn jedesmal um 9 Uhr vormittags) für den I. und II. Bezirk, am 8. Mai für den III. und IV. und am 9. Mai für den V. und VI. Bezirk. Außerdem gelangen an diesem Tage (von halb 11 Uhr weiter) auch jene Pferde zur Classification, welche am ersten Tage aus irgend einem Grunde nicht vorgeführt werden sollten. Die Vorführung geschieht von der Petersbrücke längs der Baumreihe, das Abführen derselben auf der Straße zwischen der Kaserne und dem Spitalsgarten.

— (Die Einweihung der Pfarrkirche in St. Martin bei Vittai) findet im October statt. Die Kirche ist derzeit bereits im Rohbaue fertig. Die äußeren und inneren Verputzarbeiten werden im nächsten Monat in Angriff genommen werden.

— (Uebertretung der Wasenmeisterordnung.) Vor etlichen Tagen kaufte der Kaischer Josef Strojín aus Kleingaber vom Besitzer Anton Gobina aus Großgaber eine Kalbin, welche er sodann auf den Viehmarkt in St. Martin treiben wollte, um sie daselbst zu verkaufen. Im Walde Dobruje nächst Wagensberg fiel aber die Kalbin zu Boden und verendete. Strojín schleppte nun den Cadaver in den Wald und ließ ihn liegen, ohne irgend eine Anzeige zu erstatten. Der Cadaver wurde später in stark verwestem Zustande aufgefunden und vom Wasenmeister verscharrt. Gegen Strojín, der die vorgeschriebene Anzeige unterlassen hatte, wurde die Straßamtsbehandlung eingeleitet.

* (Brandschaden infolge Blitzschlages.) Am 22. d. M. nachmittags schlug der Blitz in die dreifensterige, an 80 Schritt von der Ortschaft entfernte Harse des Besitzers Lorenz Breznik in Bchovlje, politischer Bezirk Stein, ein, infolge dessen die Harse in Brand gerieth und gänzlich eingeäschert wurde. Breznik erlitt einen Schaden von 200 K; er war nicht versichert. An den Abklärungsarbeiten beteiligten sich die freiwillige Feuerwehr von Lukowij und die Insassen von Rasolce und Bchovlje.

— (Blitzschlag.) Am 23. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags schlug während eines Gewitters der Blitz in den Stall des Grundbesizers Anton Marolt in Obermamof, Ortsgemeinde Villachberg, ein und tödtete einen im Stalle befindlichen Stier im Werte von 160 K. Auch zündete der Blitz den mit Stroh gedeckten Stall; doch wurde das Feuer von den Hausbewohnern sowie von den Nachbarn rasch erstickt, so dass der Besitzer am Stallgebäude nur einen geringen Schaden erlitt.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirke Krainburg haben im vergangenen Monate März Gewerbe neu angemeldet: Franz Logar in Neumarkt, Leichenbestattungsunternehmung; Franz Evelt in Krainburg, Zimmermeistergewerbe; Franz Karun in Mize, Spezereihandlung; Karl Lufsch in Neumarkt, Uhrmacher; Helena Gasperlin in St. Georgen, Handel mit Landesproducten; Agnes Kleindienst in Bischof, Brotbäckerei; Anton Soklic in Krainburg, Maler- und Anstreichergewerbe; Andreas Jelovčan in Hotavlj, Brantweinhandel; Franz Babic in Bischofslad, Schneidergewerbe.

— (Wildabschuss.) Zu den von uns bezirksweise registrierten Notizen über das im Jahre 1899 zum Abschusse gelangte Wild liegt uns eine das ganze Land Krain umfassende Zusammenstellung vor, laut welcher erlegt wurden: 15 Stück Rothwild, 3355 Rehe, 255 Gemsen, 10.633 Hasen, 202 Stück Auervild, 50 Stück Birkwild, 1099 Stück Faselwild, 14 Schneehühner, 102 Steinhühner, 98 Fasanen, 3668 Rebhühner, 1918 Wachteln, 1161 Wald- und 712 Moosschnepfen, 261 Wildgänse, 1763 Wildenten, 2 Bären, 1613 Füchse, 469 Warden, 86 Füchse, 54 Fischottern, 70 Wildkaten, 312 Dachse, 11 Adler, 56 Uhus, 320 Eulen, 2362 Habichte, Falken und Sperber.

— (Zur Jagdstatistik.) Im Jahre 1899 wurden in Krain für erlegte Raubthiere folgende Prämien ausgezahlt: Für Bären 50 fl., für eine Hyäne 20 fl. und für Fischottern 134 fl. An Wildschadenvergütungen wurden in den Bezirken Gurkfeld und Stein zusammen 25 fl. 40 kr. zuerkannt.

— (Diebstahl.) Am 23. d. M. wurde dem in Vittai als Knecht bediensteten Franz Malnar ein neuer Stoffanzug, vier Meter Zeug für Hosen sowie eine silberne Uhr sammt Kette im Gesamtwerte von 50 K durch einen Bergknappen unbekanntens Namens aus Trifail entwendet. — Die Ausforschung des Thäters durch den Gendarmerieposten in Trifail wurde eingeleitet.

— (Milzbrand.) Am 22. d. M. sind in Randia auf dem der Familie Rozina gehörigen Gutshofe zwei Kühe an Milzbrand umgestanden.

— (Von der Grazer Universität.) Vom Jänner bis Ende April wurden aus Krain promoviert die Herren: Hermann Matheusche aus Laibach zum Doctor der Rechte, Johann Dražen aus Landstraß und Hermann Kovac aus Franzdorf zu Doctoren der gesammten Heilkunde.

— (Ein Circular des Lloyd.) Der österreicherische Lloyd hat soeben ein Circular erlassen, in welchem dem Publicum in dessen eigenem Interesse eine bessere Verpackung der Sendungen empfohlen wird. Specieell nothwendig sei dies für Sendungen nach Bagdad und den Häfen des persischen Meeres, auf welchen Routen ein- oder gar zweimalige Umladung der Güter erfolgt. In dem Circular sind Aeußerungen asiatischer Schiffsahrtsgesellschaften angeführt, welche über die schlechte Verpackung der aus Triest anlangenden Sendungen klagen.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Das Kaiserbild im «Nestni Dom».) Wie unseren Lesern bereits bekannt, hat der akademische Maler Herr Sternén für den großen Saal des hiesigen «Nestni Dom» ein Kaiserbild angefertigt, das eine wohlgelungene Pierde dieses Saales bildet und dem begabten heimischen Künstler zur Ehre gereicht. Für die 4-60 m hohe und 3-30 m breite Nische war ursprünglich nur ein Porträt des Kaisers projectiert; da jedoch der Raum für eine Reiterfigur allein zu groß erschien, entschloß sich der Künstler für eine Wanderszene, die eine geschlossene und für eine decorative Bildwirkung dankbare Darstellung gibt. Der Monarch, in Lebensgröße, reitet in Gala-Uniform über das Manöverfeld; hinter ihm sieht man eine Gruppe Reiter — Erzherzog Franz Ferdinand d'Este, einen preussischen Attaché in Kürassieruniform auf weißem Ross, links einen Husarenofficier und etwas mehr im Hintergrunde eine Anzahl Dragoner. Das Porträt (Kopf) des Kaisers ist dem von Professor Pochwaldt im vorigen Jahre nach der Natur gemalten Bilde entlehnt, im übrigen aber ist das Gemälde eine selbständige Arbeit, für welche Sternén theils in Wien, theils in München Studien gemacht hat. Die Composition des Bildes ist glücklich und die Zusammenstellung der Farben zeugt von gutem Geschmack; Sternén hat die lebhaften Farben der Militäruniformen zu einem discreten Accord zusammengefasst. Das Gemälde zeugt von vorzüglicher Technik und gehört überhaupt zu den besten Erzeugnissen der heimischen Kunst.

— (Der Pariser Komiker Georges Cagnet) hat nun 500mal beinahe ohne Unterbrechung, allabendlich, den General in «La dame de chez Maxim» gespielt. Er versichert, sich vollständig wohl zu befinden.

— («Wiener Mode».) Was wird man im Frühommer tragen? Nach dem Sporthefte, das solchen Anklang fand, dass die große Auflage nahezu vergriffen ist und nur noch in wenigen Buchhandlungen Exemplare zu finden sind, ist jetzt ein Heft der «Wiener Mode» erschienen, das die Frage der Sommermode in Wort und Bild beantwortet. Vier farbige und über siebzig Textbilder zeigen, dass die Damentwelt alle Ursache hat, sich auf die geschmackvollen Modelle zu freuen, die ihr die Mode vorbereitet hat. Auch das Wiederauftauchen des Empirestils, das wir auf dem großen doppelseitigen Bilde bemerken, wird vielen Damen willkommen sein; ist doch diese Tracht ebenso kleidsam als bequem. — Die in der heutigen Nummer unseres Blattes enthaltene Plauderei von Eugen Solani ist dem neuesten (15.) Heft der «Wiener Mode» entnommen.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Damborg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 26. April. «Reuters Office» meldet aus Dewetsdorp vom Gestrigen: Die Buren räumten ihre Stellung. General French, der in der vergangenen Nacht von Bloemfontein gekommen war, schnitt die Verbindung der Buren nördlich der Stadt ab, nachdem er bei Voortop mit dem Feinde ein Gefecht gehabt

hatte. Der Feind, der von Oberst Botha und General De Wet befehligt wurde, zog sich gegen Nord-Ost zurück und wird von der Artillerie verfolgt. Die Verluste der Buren sind schwer. General French säuberte die Umgebung vom Feinde.

Ulwalnorth, 25. April. (Neuter-Meldung.) Zwei aus der Capcolonie stammende Rundschafter trafen hier ein, welche den Buren, die bei Wepener standen, entkamen. Sie sagen, dass der Kriegsrath der Buren den von den Engländern eingefetzten Landdrost zum Tode verurtheilt habe.

London, 26. April. Im Unterhause erklärte Unterstaatssecretär Windham, in den zwischen dem Kriegsamt und Lord Roberts gewechselten Mittheilungen zeige sich in keiner Weise, dass die strategischen Bewegungen infolge Mangels an Remonten oder an vollendetem Eisenbahnmateriale verzögert oder geändert worden seien. Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges nach Südafrika bereits gesandten oder zur Versendung beschafften Remonten betrage 42.000 Pferde und 23.000 Maulthiere. Soweit die Regierung wisse, sei die von Lord Roberts zu lösende Schwierigkeit nicht in erster Linie durch die Frage der Remonten oder vollendetem Eisenbahnmateriale hervorgerufen, sondern durch die Thatsache, dass Lord Roberts Bloemfontein erst nach einem Marsche und Kampfe nahm, der einen Monat lang fern von der Eisenbahnlinie geführt werden musste. Seit jener Zeit sei Lord Roberts damit beschäftigt gewesen, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen und sie auszubessern und die Operationsbasis von Capstadt nach Bloemfontein zu verlegen.

London, 26. April. «Reuters Office» meldet aus Pretoria vom 25. d. M.: Gestern abends fand in den benachbarten Eisenwerken, welche als Regierungsarsenal benützt werden, dessen Leiter ein gewisser Grünberg ist, eine heftige Explosion statt, durch welche die Gebäude zerstört, zehn Personen getödtet und 32 verwundet wurden. Die meisten Arbeiter sind Franzosen und Italiener. Grünberg wurde leicht verwundet.

Pretoria, 24. April. (Neuter-Meldung.) Die Ursache der Explosion im Arsenal von Wegbie ist unbekannt. Sofort nach der mit fürchterlichem Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Geschrei der Frauen und Kinder in den anstoßenden Straßen erhöhte die Bestürzung.

Budapest, 26. April. (Meldung des ungarischen Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.) Beide Häuser des Reichstages hielten heute Sitzungen ab, deren einziger Gegenstand die Verlesung des Allerhöchsten Rescriptes war, womit die dritte Session geschlossen wurde und die Eröffnung der vierten Session für den 30. d. M. angesetzt wird.

Budapest, 26. April. (Meldung des ungarischen Tel.-Corr.-Büro.) Gegenüber der Meldung, dass die Verhandlungen bezüglich der Befreiung der ungarischen Staatspapiere von der österreichischen Rentensteuer resultatlos verlaufen seien, kann das ungarische Tel.-Corr.-Büro auf Grund zuverlässiger Informationen versichern, dass diese Nachricht völlig unbegründet ist; dass im Gegentheile die Verhandlungen zwischen der ungarischen und österreichischen Regierung voraussichtlich schon in allernächster Zeit auf einer Grundlage zum Abschlusse gelangen dürften, welche den Interessen beider Staaten vollkommen Rechnung trägt.

Triest, 26. April. Auf dem englischen Dampfer «Piga», welcher gestern nachmittags von hier nach Triume abging, um dort eine Ladung für Newyork zu vervollständigen, brach im Lagerraum des Achtertheiles Feuer aus. Da der Capitän erkannte, dass es unmöglich sei, mit den an Bord befindlichen Mitteln den Brand zu bewältigen, beschloß er, nach Triest zurückzulehren. Indessen hatte das Feuer größere Dimensionen angenommen, so dass er auf der Fahrt von San Sabba aufahren musste. Hier gelang es, durch Einpumpen von Wasser den Brand zu löschen.

Berlin, 26. April. Der Reichstag zwischen dem deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn zum Schutze des Urheberrechtes an Werken der Literatur, Kunst und Photographie abgeschlossene Uebereinkommen in dritter Lesung ohne Debatte an.

Berlin, 26. April. Wie das Wolff'sche Bureau aus Petersburg meldet, begibt sich Großfürst Constantin Constantinowitsch als Vertreter des russischen Hofes zur Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin. Der Großfürst überbringt dem Kronprinzen den russischen Andreas-Orden.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Steiner, Dr. R., Lyrik der Gegenwart, K 1.80. — Falke, Dissonanzen, Roman, K 1.80. — Silber L., Herbstbeichte, Liebesroman, K 4.20. — Thoresen M., Am Abgrund vorbei, K 3. — David J. S., Am Wege sterben, Roman, K 3.60. — Fontane Th., Vor dem Sturm, Roman, K 4.80. — Prigge-Proof M., Seine Tochter, Ihre Schuld, Novellen, K 1.20. — Senden S., Die Tänzerin, Roman, K 1.20. — Senden M., Verdorben, Roman, K 1.20. — Dindlage, F. v., Erdbel, Roman, K 2.40. — Nasl G., Jenseit der Säuger, Novelle, K 1.20. — Schlicht, v., Raubverpferd und andere Mitiärhumoresken, K 1.20. — Erichsen E., Verborgene Schuld, Novellen, K 2.40. — Popper M., Nieten, Novellen, K 3. — Ganghofer L. und Neuert S., Der Weigenmacher von Wittenwald, K 1.20. — Schleitner A., Feld und Firm, Erzählungen aus den Bergen, illustriert von S. Engl, K 3.60. — Kürschner J., Deutscher Literaturkalender 1900, K 7.80. — Tolstoi L. N., Auferstehung, Roman, K 2.40. — Tolstoi L. N., Meine ersten Erinnerungen, K 1.20. — Tolstoi L. N., Kreuzer-Sonate, K 1.20. — Tolstoi L. N., Anna Karenina, K 4.20. — Wells H. G., Tales of space and time, K 1.92. — Muivhead J. F., Duc d'Enghien, K 9. — Mun, A. de, Lettres adressées à M. Waldeck-Rousseau, K 1.20. — Mourre Ch., D'ou la décadence économique de la France, K 4.20. — Bach-Sisley J., Contes à ma belle, K 3.60. — Saint-Yves J., Le roman d'un officier, K 4.20. — Montigut M., Rosahéro, 4.20. — L' almanach des sports 1900, K 1.80.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Verstorbene. Am 25. April. Ida Kerzin, Sattlerstochter, 6 W., Karolinegrund 12, Tuberculose. — Franz Koprivc, Dienstmann, 39 J., Polanastraße 66, Lungenerkrankung. Am 26. April. Aloisia Sivar, Einwohnerin, 70 J., Polanastraße 8, Marasmus. Im Elisabeth-Kinder-Spitale. Am 26. April. Juliana Pavliha, Arbeiterstochter, 2 W., Morb. macul. Werthof. Im Civilspitale. Am 24. April. Maria Lome, Magd, 46 J., Wassersucht.

Lottoziehung vom 25. April. Prag: 31 15 59 19 78.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimetern. Data for 26 and 27 April.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.0°, Normale: 11.4°. Gestern nachmittags Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel. 60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen sind die Haupttreffer der Invaliden-Lotterie, welche mit 20% Abzug bar ausgezahlt werden.

Hôtel Elephant. Heute Freitag, 27. April unwiderruflich letztes Auftreten der Wiener Damenkapelle unter dem Titel: Ein Musik-Abend in Wien. Wiener Specialitäten ersten Ranges. In allen Weltstädten die grössten Erfolge erzielt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Kr. Ihre ergebenste Einladung machen (1557) 2 hochachtungsvoll Anton Suhrer Kapellmeister. Gab. Frölich Restaurateur.

Wir bringen im Laufe des Sommers eine Reihe von Ansichtskarten in vielfarbiger Reproduction nach Gemälden hervorragender Künstler: Benesch, Kolub, Pernhardt, Pippich, Wagner, Wettach, Zoff u. a. m., alles Landschaften aus Krain, auf den Markt. Vorläufig wurden ausgegeben: Kolub, Triglavgipfel (Nordansicht), Wagner, Triglavgruppe (von der Save unter Globoko gesehen), und Wettach, Vrata-thalschluss. Die Karten sind überall um den Preis von 20 h erhältlich. (1608) 3-2 Laibach, Ende April 1900. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Brnrolin zum Einlassen von Möbeln, für Tischler, Möbelhändler und Private. Erhältlich bei Bräder Eberl, Laibach, Franciscaner-gasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (839) 11-2. Dankjagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unseres unbergelichen und heißgeliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn Franz Popp für die zahlreiche Beteiligung an dem Beichenbegängnisse seitens der Freunde und Bekannten des Verstorbenen und für die Spenden schöner Kränze sprechen wir unseren aufrichtigsten, wärmsten Dank aus. Insbesondere aber danken wir den Herren Unterofficieren der k. k. Landwehr für ihre aufrichtige Anteilnahme. Laibach am 26. April 1900. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sam Concurte des Johanna Fr. Sirc, Gemeinthaarrentenbesizers und Befizers in Rainburg Nr. 5, wird über Vorschlag der bei der Sachlage erscheinenden Gläubiger Herr Dr. Valentin Semphir, Advokat in Rainburg, als definitiver Pfandverwalter ernannt und Herr Dr. Franz Bruc, Advokat in Rainburg, zu dessen Stellvertreter bestellt. R. k. Landesgericht Laibach, Abth. III, am 21. April 1900.

Die k. k. Staatskanzlei in Wien hat mit ihrer Genehmigung vom 21. April d. J., 3. 37.890, die Einbürgerung von Schwestern aus den politischen Bezirken Gurktal und Gottschee in Krain nach Steier-Deffernitz beschlossen. Durch diese Maßnahme wird der Einbürgerungstraktat von Schwestern aus Krain durch Steier-Deffernitz nicht berührt. Die Einbürgerung tritt mit 25. April l. b. in Kraft. Dies wird unter Befehlung der hiesigen k. k. Landesregierung vom 11. b. d. J., 3. 5875, erlassen.

Die k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 25. April 1900. Razglas. S. 6518. C. kr. namesništvo na Dunaju je s svojim razglasom z dne 21. aprila t. l., št. 57.890, prepovedalo uvajanje pravilno iz političnih okrajev Krako in Koroške na Kranjskem na Spodnje Avstrijsko. (Giede tega, kako je v velenarnopoljskem oziru ravnanj s presidi za plene, tejo in zakol, ki se uvajajo iz nezaprth okrajev na Kranjskem, vsajajo razum obotro- jechi splošnih predpisov o živinskem prometu tudi dolozila razgasa, omenjenega namesništva z dne 18. decembra 1899, št. 113.044. Ta ukazila se ne dotikajo železniskega prevoznega prometa s praksi izi iz Kranjskega skozj Spodnje Avstrijsko. To dolozilo stopi dne 25. aprila t. l. v veljavnost. To se razgasa in obenem preklonuje turadni razglas z dne 11. l. m., št. 5875. C. kr. drželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dne 25. aprila 1900. (1604) S. 6/100 3.

Course an der Wiener Börse vom 26. April 1900. Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices for various categories: Allgemeine Staatsschuld, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Eisenbahn-Prioritäts-Obligations, Diverse Lose, Bergwälder Lose, Unergründliche Lose, Aktien, Transport-Unternehmungen, Industrie-Unternehmungen, Banken, Wechsel, and Valuten.

J. C. Mayer Bank- und Wechsel-Geschäft. Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Laibach, Spitalgasse.